

# GESUNDES SALZBURG

## Anspruch und Realität

12. Regionale Salzburger Armutskonferenz

4. November 2025  
St. Virgil · Salzburg

---

**SALZBURGER** *Gemeinsam  
gegen Armut!*

---

**ARMUTSKONFERENZ**

---

[www.salzbuerger-armutskonferenz.at](http://www.salzbuerger-armutskonferenz.at)

“

*Gesundheit ist zwar nicht alles, aber  
ohne Gesundheit ist alles nichts.*

*Arthur Schopenhauer*

”

Gesundheit ist mehr als medizinische Versorgung: Sie wird wesentlich durch Einkommen, Wohnverhältnisse, Bildung, Arbeit und soziale Teilhabe geprägt – und spiegelt die gesellschaftliche Realität eines Menschen wider.

Umgekehrt kann Krankheit selbst zur Ursache für Armut werden, etwa wenn chronische Belastungen Erwerbsfähigkeit einschränken oder Kosten für Behandlungen zur finanziellen Belastung werden. Die 12. Regionale Salzburger Armutskonferenz 2025 rückt diese komplexen Zusammenhänge ins Zentrum und fragt: Wie wirkt sich soziale Ungleichheit auf Gesundheit aus – und wie führt gesundheitliche Benachteiligung zu sozialem Ausschluss?

Im Mittelpunkt stehen strukturelle Einflussfaktoren, ungleiche Chancen im Zugang zu Vorsorge und Behandlung sowie Fragen der Teilhabe und Solidarität. Fachliche Impulse und Perspektiven aus der Praxis zeigen auf, wo das System Menschen unterstützt – und wo es Lücken aufweist.

Die Tagung hinterfragt, inwiefern das bestehende Gesundheitssystem in Salzburg den Anspruch einer solidarischen und gerechten Versorgung erfüllt. Insbesondere wird untersucht, welche Barrieren für armutsgefährdete Menschen bestehen und wie diese durch politische und gesellschaftliche Maßnahmen überwunden werden können, um das Recht auf Gesundheitsversorgung für alle zu sichern.

Deutlich wird: Nur durch ein gerechtes und inklusives Gesundheitssystem lassen sich langfristige Wege aus der Armutsgefährdung schaffen.

## Programm

09:00	Ankommen
09:30	Begrüßung
09:45	<b>Vortrag 1: Sozialversicherung unter der Lupe:</b> Solidarität, Gerechtigkeit und Reformbedarf <i>Univ.-Ass. Mag. Dr. Birgit Schrattbauer</i>
10:15	<b>Vortrag 2: Wirkt Gesundheitsförderung armutspräventiv?</b> Niederschwelligkeit als Schlüssel <i>Dr. Stephan Gremmel</i>
10:45	Pause
11:15	Diskussion mit den Referierenden
12:15	Mittagspause
13:30	Bewegung & Begegnung - offenes Angebot der ASKÖ
13:45	Workshops (mit integrierter Pause)
16:00	Ergebnisse & Impulse für die Praxis
16:30	Ende der Tagung

### Moderation:

DSaIn Inge Honisch

## Workshops am Nachmittag

Die Anmeldung zu den Themenworkshops erfolgt vor Ort.  
Weitere Informationen zu den Inhalten der Workshops  
finden Sie untenstehend.

Frühe Ungleichheit – wie Kinder & Jugendliche benachteiligt werden

*Janina Schönleben, Johanna Fellingner und Herbert Huka-Siller*

Weiblich, arm, belastet und unsichtbar?

*Claudia Weiss und Aline Halhuber*

Wir sind alle Expert:innen für unsere  
Gesundheit – auch im Alter!

*Anita Dietmann, Maria Sojer und Kathrin Floh*

Gesundheitsförderung und -kompetenz  
im Spannungsfeld von Migration und Armut

*Agnes Schmatzberger und Eva Hammer-Schwaighofer*

Inklusive Gesundheitsförderung:  
Lebensqualität für alle

*Claudia Vins und Norbert Krammer*

**VORTRAG 1****Sozialversicherung unter der Lupe:  
Solidarität, Gerechtigkeit und Reformbedarf**

Univ.-Ass. Mag. Dr. Birgit Schrattbauer

Universitätsassistentin post doc – Paris Lodron Universität Salzburg

Die Sozialversicherung bildet einen zentralen Bestandteil des österreichischen Sozialsystems. Sie gewährleistet solidarischen Schutz in Risikofällen für weite Teile der Bevölkerung. Dennoch zeigen sich bei näherer Betrachtung auch Schwachstellen und Schutzlücken. Wo liegen also die Vorzüge und Stärken unseres Systems, wo besteht umgekehrt Verbesserungsbedarf und wo könnte man ansetzen, um strukturelle Ungleichheiten und Benachteiligungen beim Zugang zu medizinischen Leistungen abzubauen?

*Birgit Schrattbauer ist Rechtswissenschaftlerin & Pädagogin; nach mehrjähriger Tätigkeit im psychosozialen Arbeitsfeld ist sie seit 2010 am Fachbereich Arbeits- und Wirtschaftsrecht der PLUS tätig.*

**VORTRAG 2****Wirkt Gesundheitsförderung armutspräventiv?  
Niederschwelligkeit als Schlüssel**

Dr. Stephan Gremmel

Geschäftsführer – neunerhaus Gesundheits gGmbH, Wien

Über die Wechselwirkungen von Krankheit & Armut ist schon viel bekannt. In der Gesundheitsförderung und -prävention liegt daher ein großes Potential, auch Armut zu reduzieren oder bestenfalls zu verhindern. Viele Maßnahmen zur Gesundheitsförderung erreichen besonders vulnerable Bevölkerungsgruppen allerdings nicht oder nicht ausreichend. Soll Gesundheitsförderung ihr armutspräventives Potential auch für vulnerable Personen besser entfalten, so muss sie Zugänge schaffen & an niederschwellige Versorgungsangebote anknüpfen, wo diese Zielgruppen erreicht werden.

*Stephan Gremmel ist Allgemeinmediziner und Teil der Geschäftsleitung von neunerhaus, wo er seit über 10 Jahren an der Verbesserung der medizinischen Versorgung von obdach- und wohnungslosen Menschen in Wien arbeitet.*

**WORKSHOP 1****Frühe Ungleichheit – wie Kinder & Jugendliche benachteiligt werden**

Janina Schönleben und Johanna Fellingner – kija Salzburg

Herbert Huka-Siller – Elternberatung, Frühe Hilfen

Jedes fünfte Kind und jede:r fünfte Jugendliche ist von Ausgrenzung und sozialer Benachteiligung bedroht. Das ist erschreckend! Soziale Ungleichheit macht krank – und das beginnt bereits bei der Geburt. Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Familien haben bei ihrer Geburt oft ein geringeres Gewicht, sind häufiger von Unfällen betroffen und tragen ein erhöhtes Krankheitsrisiko. All das wird von Kindern und Jugendlichen erlebt und empfunden – mit gravierenden Auswirkungen auf ihre Zukunft. Im Workshop setzen wir uns mit den Ursachen und Folgen dieser Ungleichheit auseinander und diskutieren gemeinsam, wie wir Kinder und Jugendliche stärken und ihre Lebensrealitäten verbessern können.

**WORKSHOP 2****Weiblich, arm, belastet und unsichtbar?**

Claudia Weiss – Frau &amp; Arbeit

Aline Halhuber – Frauengesundheitszentrum Salzburg

Dieser Workshop beleuchtet, warum Armut Frauen besonders häufig trifft und welche Folgen das für die Gesundheit sowie das Berufsleben der Frauen hat. Der Fokus liegt auf der Ursachenforschung mit dem Ziel, Ansatzpunkte für soziale und gesundheitliche Gerechtigkeit aufzuzeigen. Im Anschluss laden wir zur gemeinsamen Diskussion ein, um Perspektiven zu teilen und mögliche Lösungen zu entwickeln.

## WORKSHOP 3

### Wir sind alle Expert:innen für unsere Gesundheit – auch im Alter!

Anita Dietmann – Seniorenberatung Stadt Salzburg

Maria Sojer – ABZ, Haus der Möglichkeiten

Kathrin Floh – Diakoniewerk, Community Nurse

Gemeinsam machen wir sichtbar, wo und wie finanzielle und andere Ressourcen auf unsere Gesundheit im Alter Einfluss nehmen und auf welche Unterstützung wir zurückgreifen können. Durch die Perspektiven von Anna, Josefine, Fatima und Irmgard wird ein direkter Bezug zur Situation in Salzburg hergestellt. Sie skizzieren ihren Alltag und geben Einblicke, was es heißt, Expertin für die eigene Gesundheit zu sein. Dabei wird deutlich, wie unterschiedlich Lebensrealitäten im Alter sind – und wie wichtig es ist, diese Vielfalt in der Gesundheitsförderung mitzudenken.

## WORKSHOP 4

### Gesundheitsförderung und -kompetenz im Spannungsfeld von Migration und Armut

Agnes Schmatzberger – Diakoniewerk Salzburg

Eva Hammer-Schwaighofer – AVOS - Gesellschaft für Vorsorgemedizin

Der Workshop beleuchtet, wie Migration, Armut und kulturelle Hintergründe das Gesundheitsverhalten und die Gesundheitskompetenz beeinflussen. Im Fokus stehen Herausforderungen wie Sprachbarrieren, Systemkenntnis und Ressourcen zur Gesundheitsvorsorge. Betroffene berichten aus eigener Erfahrung. Gemeinsam werden Perspektiven aus der Praxis reflektiert und Wege erarbeitet, um Gesundheitsförderung inklusiver zu gestalten.

## WORKSHOP 5 - ABGESAGT

### Zwischen Job und Erschöpfung: Gesundheit in prekären Beschäftigungen

Bernd Wimmer – Arbeiterkammer Salzburg

Melanie Benedikt – Caritasverband der Erzdiözese Salzburg

Menschen in prekärer Beschäftigung sind gesundheitlich besonders belastet – schlechte Arbeitsbedingungen, geringe Anerkennung und fehlende Perspektiven wirken negativ auf die physische und psychische Gesundheit. In diesem Workshop beleuchten wir zwei besonders von prekärer Beschäftigung betroffene Branchen. Gemeinsam diskutieren wir welche gesellschaftspolitischen und betrieblichen Maßnahmen notwendig sind, um faire Arbeitsbedingungen und existenzsichernde Einkommen zu fördern.

## WORKSHOP 6

### Inklusive Gesundheitsförderung: Lebensqualität für alle

Claudia Vins – knack:punkt – Selbstbestimmt Leben Salzburg

Norbert Krammer – VertretungsNetz – Erwachsenenvertretung

Der Workshop widmet sich der Frage, wie Gesundheitsförderung alle Menschen erreichen kann – unabhängig von Alter, Herkunft, Behinderung oder sozialem Status. Gemeinsam beleuchten wir Barrieren und Chancen für mehr Teilhabe und Lebensqualität. Anhand praktischer Beispiele entwickeln wir Ideen, wie Gesundheitsangebote inklusiver gestaltet und individuelle Ressourcen besser gestärkt werden können.

### Anmeldung online

[www.virgil.at/salzburgerarmutskonferenz](http://www.virgil.at/salzburgerarmutskonferenz)

### Anmeldeschluss

28. Oktober 2025

### Tagungsgebühr

65 € inklusive Mittagessen

Inhaber:innen des Kulturpasses oder Aktiv:Karte, Aktiv:KartePLUS  
können an der Tagung kostenlos teilzunehmen,  
begrenzt Kontingent.  
Ermäßigungen auf Anfrage.

Informationen bei der Salzburger Armutskonferenz.

### Tagungsort

St. Virgil Salzburg  
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg

# SALZBURGER *Gemeinsam gegen Armut!* ARMUTSKONFERENZ

### Organisation

Salzburger Armutskonferenz

Tel. 0676 848 210 248

[office@salzburger-armutskonferenz.at](mailto:office@salzburger-armutskonferenz.at)

[www.salzburger-armutskonferenz.at](http://www.salzburger-armutskonferenz.at)

Es wird darauf hingewiesen, dass auf dieser Veranstaltung Fotos und eventuell auch Videoaufnahmen von Tagungsbesucher:innen gemacht werden, welche auf der Salzburger Armutskonferenz Website und gegebenenfalls auf Social Media Kanälen veröffentlicht sowie für Presseausendungen und Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden. Mit Ihrer Teilnahme an der Tagung erklären Sie sich mit der Veröffentlichung von Bild-, Ton- und Videomaterial einverstanden, auf dem Sie eventuell zu sehen sind.